

Sammelaktion Pflanzenkataloge

Autor(en): **E.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur**

Band (Jahr): **2 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382116>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nanetli: ev. eine Narzissensorte (vgl. den französischen Namen "Jeannettes") oder Manetblümli, Gänseblümchen (*Bellis perennis*).

Schwefelblum: nach einer zeitgenössischen zürcherischen Quelle "Chrysanthem", wahrscheinlich Sommerchrysanthemum (*Chrysanthemum carinatum*).

Silberblatt: wohl Mondviole, Silberling (*Lunaria annua*) oder auch eine Salbeisorte, z.B. Woll-, Silberblatt- oder Muskatellersalbei.

Vexierwurm: vielleicht Wurmsot, Rainfarn (*Tanacetum vulgare*). Beliebte altmodische Gartenpflanze, die zu Wurmkuren verwendet wurde.

Für die weiteren Namen wurden keine oder umgekehrt so viele verschiedene Identifizierungen vorgeschlagen, dass wir keine Lösung als sicher betrachten können.

Sammelaktion Pflanzenkataloge

Die bis Ende Jahr eingetroffenen Kataloge wurden von Herrn und Frau H. Sauerländer katalogisiert. Wir danken dem Ehepaar Sauerländer sehr herzlich für diese Arbeit. Die Kataloge sind heute im Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung in Rapperswil deponiert (vgl. den Beitrag von Herrn P.P. Stöckli) und können dort zu den Oeffnungszeiten der Bibliothek auf Anfrage konsultiert werden.

Neue, wertvolle Schenkungen verdanken wir: Frau Anne M. Aebersold, Vessy - Frau Elisabeth Liechti, Rizenbach - Frau Anita Mani, Bäretswil - Frau Margrit Moetsch-Hess, Uitikon-Waldegg - Vereinigung "Schweizer Iris- und Lilienfreunde" - Herrn A. Engler.

Herr Engler hat uns noch ein photokopiertes Exemplar "Preisverzeichnis über Land- und Topf-Pflanzen" von der Basler Firma Gustav Heitz aus dem Jahre 1869 geschenkt. Das ist der älteste Schweizer Katalog den wir bisher in unserer Sammlung erhalten haben. Noch älter ist allerdings ein "Katalog von immerblühenden Rosen und anderen Pflanzen zur Decoration von Anlagen" der Solothurner Firma Franz Wyss. Er stammt aus dem Jahre 1860 und ist uns als Photokopie schon früher überreicht worden. Weitere Kataloge sind stets willkommen, selbst fast "neue" aus den letzten Jahrzehnten. Sie gehören schon bald zu den antiquarischen Raritäten. ER

Das Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur
und Landschaftsplanung

von Peter P. Stöckli

Gründungsgeschichte

Nach mehrjähriger Vorarbeit wurde im Jahre 1982 in Rapperswil das "Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung" errichtet.

Die Initiative zur Verwirklichung dieses Archives ging vom 1925 gegründeten Bund Schweizerischer Garten- und Landschaftsarchitekten (BSG) aus. Unterstützung bei der Gründung des Archives leisteten Vertreter des Schweizer Heimatschutzes, der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, sowie der Verband Schweizerischer Gärtnermeister und das Interkantonale Technikum Rapperswil (ITR), wo das Archiv auch Gastrecht genießt.

Am 23. April 1982 wurde mit einer öffentlichen Urkunde des Kantons St. Gallen eine "Stiftung Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung mit Sitz in Rapperswil" errichtet. Am 10. September 1982 erfolgte die Anerkennung der Stiftung durch das Eidgenössische Departement des Innern.